



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Leben und Lehr Unsers Herrn Jesu Christi

Avancini, Niccolò

Duderstadt, 1672

Donnerstag. Vom Osterlichen Abendmahl.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50477](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50477)

Donnerstag. Vom Osterlichen Abendmahl.

1. Gehet hin in die Stadt zu einem/ und sprecht zu ihm: Der Meister läßt dir sagen: Mein Zeit ist kommen/ ich wil bey die Ostern halten. Mat. 26.

S Er arme Heyland hatte auch kein engne gelegenheit den Ostertag zu halten: Und du wilt nicht allein in Geistlichen/ sondern auch im äusserlichen Wesen/ daß dir alle bequemlichkeiten an die Hand geben werden? Er hatte dem Hausmeister sein Verlangen kaum angezaget: Ich wil bey dir die Ostern halten. Und alsobald war er willig/ und dienstgefissen. Laß du dir auch einiges wincken/ mit welchem dir Gott oder deine Obern und Regul das belieben Gottes anzeigen/ gnug sein? Bist du auch also wilfertig? Muß man dich nicht zuzeiten mit einer Scharffe darzu halten? Auff diese Weiß verliehrest du deß Wercks werth sampt dem Verdienst.

2. Mich hat herzlich verlanget dieß Osterlamblein mit euch zu essen. Luc. 22.

Dieß

Dies Oſterlamblein/ welches er bey
 Lebzeiten zum letztenmahl genieſſen wurde?
 Auf welches also bald das bittere Leyden/
 und der ſchmerzliche Todt ſelbſten erlöſen
 ſolte? Ja eben der Urſachen/ weil er
 wuſte daß auff dieſes der Todt/ welchen er
 ſehr dir zu lieb jederzeit verlanget hatte/ erlöſen
 ſolte; hat er auch deſto gröſſere Freuden
 verſpüren laſſen/ je mehr ſich ſein Leyden herzu
 näherte. Wan du vermeineſt du liebeſt Chriſtum/
 tragſt aber ob dem Leyden ein abſcheulich
 ſo betriegſt du dich ſelbſt. Dan leyden iſt das
 ware kenzeichen der Liebe/ zumahlen wann es
 mit frewdigem Herzen/ und vorhergehendem
 Verlangen vorgenommen wird. O wie ſchwer
 lich biſtu? Nimmermehr wirſt du dein Verlan-
 gen nach Chriſto gleich werden/ es ſey dir
 daß du dich ebenmaſſig zum Leyden fertig ma-
 cheſt.

Betrachte wie Chriſtus all gebräuchliche
 Geſetzes fleißig gehalten/ und dero Bedeu-
 tung bey ſich erwogen habe. 1. In dem tod-
 ten/ außgezogenen/ und gebrachten
 nem Lamblein. / beobachte er ſich ſelbſt
 ſten/ wie er würde getödtet / mit Geiſt
 zerſpaltet / und durch das Feuer der Leyden

verzehret werden. In dem zertheilten
 ohne Beinbrechen. Wie alle seine Ge-
 bein wurden außgerencket/ und doch
 nicht zerbrochen werden. In dem ehlfertigen
 essen/ dessen zu Tisch sitzenden; Das hitzige
 Bitten seiner Feind. In gemesung der
 bitteren Kräuter. Die bittere Gall In
 dem Stecken/ den er in der Hand
 hatte Sein Creuz. Erwege mit was anmu-
 tung er sich zu allen werde anerbotten haben.
 Und befeisse dich dergleichen auch in dir zu
 erwecken.

Freitag.
Von der Fußwaschung.

1. Als Christus wußt daß ihm der Vatter alls in
 seine gegeben/ stundt er vom Abendmahl auff/ vnd
 hub an den Jüngern die Fuß zu waschen. Joan. 13.

Wie soll dieß zu verstehen seyn? Da er
 wußte/ daß ihm alls in seine hand ge-
 geben/ hub er an die Fuß zu waschen.
 Auff das wan du wissen wilt wie fürtrefflich
 diese Demut seye/ du die Mayestäe dessen in
 acht